

Einheimische Schmetterlinge – Übersicht



Schwalbenschwanz - *Papilio machaon*

Dieser Tagfalter aus der Familie der Ritter- oder Edelfalter ist ein würdiger Vertreter dieser Familie. Mit seiner sattgelben Grundfarbe, der schwarzen gerippten Zeichnung, der blaube-stäubten Binde am Hinterflügel, dem jeweils einen gefüllten Augenfleck auf der Flügelunterseite und einer Flügelspannweite von 50 - 75mm ist er eine wahre Augenweide, ein wahrhaftiges Kunstwerk der Natur. Die Schwanzfortsätze der Hinterflügel gaben ihm seinen Namen. Das Verbreitungsgebiet der artenreichen Gattung reicht bis nach Nordafrika, Japan und Nordamerika. Unsere mitteleuropäische Art findet man von der Meeresküste bis in die Hochgebirge, wo sie bis in eine Höhe von 2000m aufsteigen, wenn auch immer seltener. Sie bildet pro Jahr zwei Generationen aus, die erste von April bis Juni und die zweite von Juli bis August. Die Schmetterlinge sind gute Flieger und bevorzugen blütenreiche Wiesen im Flach- und Hügelland. Sie lieben es, auf Hügelkuppen ihre Flugkünste zu

zeigen und vollziehen dort auch die Paarung. Die Eier werden im Mai bzw. Spätsommer auf die Blätter von Doldengewächsen abgelegt. Aus ihnen schlüpfen etwa nach einer Woche die auffällig grünlich mit roten und schwarzen Querbänderungen gefärbten Raupen. Sie verströmen bei Gefahr und zur Abwehr von Fressfeinden einen beißenden Geruch, der durch eine ausstülpbare Nackengabel verbreitet wird. Die Futterpflanzen der tagaktiven Raupen sind Wilde Möhre, Fenchel, Kümmel und Dill. Sie legen sich kräftig ins Zeug und vertausendfachen ihr Gewicht binnen 14 Tagen, sind nach einem Monat ausgewachsen. Stark gedüngte Wiesen mögen sie nicht. Deren Pflanzen wirken auf sie giftig. Die grünen Puppen der ersten Generation schlüpfen nach drei Wochen, die graubraunen der zweiten Generation überwintern, angeheftet an Pflanzenstengeln. Wer in seinem Garten Möhren anbaut, kann sich über kurz oder lang an den Flugkünsten der schönen Falter erfreuen.



C-Falter, Weißes C - *Poygonia c-album*

Welch seltsamer Name für einen Falter: Manch einer fragt sich vielleicht: Wo ist denn das C? Dieses silbrigweiße, C-förmige Zeichen befindet sich an der dunklen, rindenfarbenen Flügelunterseite und unterscheidet ihn einmal dadurch und durch die bogig gezackten, schmalen Vorderflügel eindeutig vom Kleinen Fuchs. Das Weiße C ist in ganz Europa und den meisten Mittelmeerregionen verbreitet, liebt Gärten, Auen, Lichtungen und Waldränder und steigt bis zu 2000m in die Höhenlagen. Immer noch recht häufig, geht sein Bestand zurück. Eine Ursache ist sicherlich die Verarmung der Landschaft in ihrer Vielfältigkeit, aber auch das geringere Angebot seiner bevorzugten Futterpflanze: der Brennnessel. Auch der Admiral, der Kleine Fuchs und das Tagpfauenauge erfreuen unser Auge, wenn wir den Brennnesseln im Garten mehr Raum geben. Der Falter mit einer Flügelspannweite von 42 - 50mm ist braunorange gefärbt und weist dunkle Flecken und Säume auf. Er ist sehr va-

riabel und veränderlich, was die Färbung und die Form des C's betrifft. Im Frühjahr besuchen die Falter gerne Weidenkätzchen. Die Männchen warten auf Sräuchern und an Waldrändern auf die Weibchen. Nach der Paarung werden die Eier im Mai in kleinen Grüppchen auf die Blattoberseite der Brennnessel abgelegt. Die an weißlichen Vogelkot erinnernden Raupen fressen sich bis zur Verpuppung dick und rund und entwickeln sich doch verschieden - eine Besonderheit dieser Art. Die eine Gruppe entwickelt sich ganz normal und gleicht ihren Eltern. Sie fliegt von August bis September und bereitet sich anschließend auf die Überwinterung vor. Die andere Gruppe macht eine Turboentwicklung durch, sieht heller aus, fliegt von Ende Juni bis Juli, vermehrt sich noch im Sommer und stirbt dann ab. Ihre Nachkommen, die dem normalen Falter gleichen, gesellen sich zur ersten Gruppe und überwintern. Im folgenden März beginnt alles von vorn.

